



GEBÄUDE VERSICHERUNG ZUG

Per E-Mail

An die Medien
der Zentralschweiz

MEDIENMITTEILUNG

GVZG – Geschäftsbericht 2022 der Gebäudeversicherung Zug

Nach den Jahrhundert-Unwettern und dem guten Anlagejahr im 2021 präsentiert sich die Situation im 2022 gerade umgekehrt. Der Aufwand für Feuer- und Elementarschäden beläuft sich im 2022 auf total rund 6.2 Mio. Franken und ist damit um knapp 86 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Demgegenüber muss auf dem Ergebnis aus Kapitalanlagen (nach Rückstellungen) ein Verlust von rund 11.8 Mio. Franken, was eine Verschlechterung um ca. 15.9 Mio. Franken zum Vorjahr (Gewinn rund 4.1 Mio. Franken) darstellt. Gesamthaft weist die Jahresrechnung 2022 der Gebäudeversicherung Zug einen Verlust von -2.822 Mio. Franken aus.

Durchschnittliches Schadenjahr

Die Gebäudeversicherung Zug (GVZG) blickt auf ein durchschnittliches Schadenjahr 2022 zurück. Nach dem Rekord-Schadenjahr von 2021 gab dies eine willkommene Entlastung. Dadurch konnte der Fokus stark auf die Bearbeitung der Massenergebnisse 2021 gelegt werden. Falls im laufenden Jahr keine neuen Grossereignisse stattfinden, sollte der überwiegende Teil der Elementarschadenfälle aus dem 2021 im Verlaufe des 2023 abgearbeitet werden können. Somit hätte das 11-fache anzahlmässige Schadenvolumen aus dem 2021 innerhalb von gut zwei Jahren abgearbeitet werden können. Eine grossartige Leistung aller daran beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche mich mit Dankbarkeit, aber auch mit Stolz erfüllt.

Gesamthaft wurden bis Ende 2022 201 Elementarschäden (Vorjahr: 8'257) mit einer Gesamtschadensumme von rund 0.45 Mio. Franken (Vorjahr: 90.05 Mio.) gemeldet. Die Anzahl von 89 Feuerschäden (Vorjahr: 171) hat sich erfreulicherweise beinahe halbiert; allerdings nahm die Schadensumme aufgrund der betroffenen Objekte deutlich zu und beträgt total 5.78 Mio. Franken (Vorjahr: 1.97 Mio.). Insgesamt über beide Bereiche «Elementar» und «Feuer» wurden bei der GVZG für das Jahr 2022 somit 290 Schadenmeldungen eingereicht (Vorjahr: 8'428) entspricht.

Trotz des gegenüber 2021 markanten Rückgangs von Elementarschäden ist wohl weiterhin gesamtschweizerisch mit einem Trend zu steigenden Elementarschäden zu rechnen. Vor diesem Hintergrund und im Sinne einer gewissen Vorbildfunktion ist die GVZG der «Nachhaltigkeits-Charta» der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG) beigetreten.

Stark belastendes Börsenjahr

Das Anlagejahr 2022 war geprägt von globalen Faktoren (Ukraine-Krieg, Lieferverzögerungen, drohende Energiemangellage, Inflation etc.), welche die Finanzmärkte stark belasteten. Das Ende des Negativzins-Umfeld im Herbst 2022 führte zu einem kleinen positiven Effekt. Die Situation an den sehr volatilen Finanzmärkten wird weiterhin laufend beobachtet und Optimierungsmassnahmen werden zeitnah umgesetzt.

Im Ergebnis musste auf den Kapitalanlagenwerten (vor Rückstellungen) ein massiver Verlust von -16.362 Mio. Franken (Vorjahr: Gewinn von 11.246 Mio.) verbucht werden. Aufgrund des negativen Ergebnisses aus Kapitalanlagen wurden Rückstellungen im Umfang von rund 4.548 Mio. Franken aufgelöst (Vorjahr: Bildung von 7.103 Mio.). Per Ende Geschäftsjahr belaufen sich die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen auf 48.717 Mio. Franken (Vorjahr: 53.265 Mio.).

Bildung von Sicherheitsrückstellungen

Die seit 2019 geltenden Regeln zur Bildung und allfälligen Auflösung der versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen wurden auch im Extremjahr 2021 unverändert angewandt. Aufgrund der - langfristig betrachtet - günstigen vier Schadenjahre vor dem Berichtsjahr mussten auch 2022 nochmals versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen gebildet werden. Dadurch erhöhten sich die Rückstellungen um 1.594 Mio. Franken (Vorjahr: 1.091 Mio.).

Eigenkapital, risikotragendes Kapital und Zielkapital

Der Jahresverlust von -2.822 Mio. Franken (Vorjahr: -7.125 Mio.) wurde dem Eigenkapital belastet, welches damit 76.282 Mio. Franken (Vorjahr: 79.104 Mio.) bzw. 1.4743 ‰ des Versicherungswertes (Vorjahr: 1.5507 ‰) entspricht. Das risikotragende Kapital belief sich per 31. Dezember 2022 auf rund 189 Mio. Franken (Vorjahr: 194 Mio.) und liegt damit unter dem vom Verwaltungsrat angestrebten Zielkapital von rund 200 Mio. Franken (Vorjahr: 184 Mio.). Das Minimalkapital von rund 133 Mio. Franken (Vorjahr: 123 Mio.) wird deutlich überschritten, weshalb keine Anpassungen an den Prämien sowie der Risiko- und Kapitalisierungsstrategie vorgenommen werden.

Kennzahlen per 31. Dezember	2022	2021
Anzahl versicherte Gebäude	25'349	25'281
Versicherungskapital der Gebäude in Mrd. CHF	51.75	51.01
Grundprämie je CHF 1000 Versicherungskapital in Rappen	60	60
Bruttoprämien in Mio. CHF	32.56	32.04
Versicherungsanteil in Mio. CHF	27.35	26.91
Präventionsanteil in Mio. CHF	5.21	5.13
Feuerschäden in Mio. CHF	5.78	1.97
Elementarschäden in Mio. CHF	0.46	90.05
Jahresergebnis in Mio. CHF	-2.822	-7.125
Eigenkapital in Mio. CHF	76.282	79.104
Eigenkapital in Promille des Versicherungskapitals	1.4743	1.5507

(alle Beträge gerundet)

Teilrevision Feuerschutzgesetz (FSG)

Aufgrund der Inkraftsetzung des teilrevidierten Feuerschutzgesetzes (FSG) per 1. Januar 2023 hat die GVZG eine stark verbesserte Grundlage, um im Bereich der Elementarschadenprävention aktiver tätig zu werden. Neben der gesetzlichen Ausgangslage hat die GVZG in den letzten Jahren auch mit Experten zusammen ein neues und einheitliches Risikomodell entwickelt, mit welchem sämtliche Gebäude im Kanton in verschiedene Risikoklassen eingeteilt werden können. Dies ermöglicht es uns, unsere Präventionsarbeit zu fokussieren.

Link zum elektronischen Geschäftsbericht:

<https://www.gvzq.ch/deu/geschaeftsbericht-2022-166660.shtml>

Die Gebäudeversicherung Zug (GVZG) versichert alle Gebäude im Kanton Zug gegen Feuer- und Elementarschäden und engagiert sich zum Schutz von Personen und Sachwerten in der Prävention. Ihren gesetzlichen Auftrag erfüllt sie in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden in den Bereichen Brandschutz und Feuerwehrwesen. Die GVZG ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Zug.

Zug, 16. Mai 2023

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Richard Schärer, Direktor

Richard.Schaerer@zg.ch

Tel. 041 726 90 91